

200 Arbeitsstunden eingespart

Wiedlisbach 107 Sekundarschüler helfen Förstern im Längwald beim Aufräumen

Die Förster von Wiedlisbach und Oberbipp konnten beim Aufräumen des Längwaldes auf die Hilfe von 107 Schülerinnen und Schülern zählen.

Im Rahmen eines Naturtages der Sekundarschule Wiedlisbach begaben sich 107 Schülerinnen und Schüler zusammen mit neun Lehrkräfte in den südlich der Gemeinden Oberbipp und Wiedlisbach gelegenen Längwald. Unter der Leitung der beiden Förster – Hans-Ulrich Wyss aus Oberbipp und Josef Röögli aus Wiedlisbach – trugen die motiviert ans Werk gehenden Schülerinnen und Schüler in zwei verschiedenen Gebieten das hauptsächlich durch Holzschlag und Sturmschäden entstandene Astholz zusammen, um es danach zu grossen Haufen aufzuschichten. Mit dem Arbeitseinsatz wird Platz und Luft für neue Baumbestände geschaffen, wie die beiden Förster bemerkten.

Nistplätze für Bodenbrüter

Aus ökologischen Gründen und entgegen früherer Praktiken wurden die Haufen anschliessend nicht verbrannt. «Diese Haufen eignen sich nämlich sehr gut als Nistplätze für Bodenbrüter», erklärte Hans-Ulrich Wyss der interessierten Schülerschar. Die Befürchtung, die Haufen seien ein üppig angerichtetes Mahl für den Borkenkäfer und würden diesem als bevorzugte Vermehrungsgrundlage dienen, erwies sich zwar als weitläufig bekannt, wurde jedoch von den Fachleuten als falsch bezeichnet: «Der Borkenkäfer mag kein totes Holz», wussten die beiden Fachmänner.

Mittagessen offeriert

Als Dank für die Arbeit im Wald, welche den Förstern nach eigenen Angaben rund 200 Arbeitsstunden erspart haben, wurde den Schülerinnen und Schülern von den Burgergemeinden Wiedlisbach und Oberbipp zusammen mit dem **Sekundarschulverein Wiedlisbach** das Mittagessen offeriert. Die heissen Wienerli mit Brot wurden im Neubau der Wiedlisbacher Meienbergwaldhütte gegessen und genossen. (MGT, EVA)



EINSATZ IM LÄNGWALD Die Schülerinnen und Schüler tragen Äste zu Haufen zusammen, damit Platz für Baumsetzlinge geschaffen werden kann. ZVG